

Anhang 8: Erläuterung der vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen

ID	Bezeichnung der Maßnahme	Nr. in BfN-Referenzliste	Maßnahmeziel	LRT	ID	konkrete Angaben zur Maßnahme	Zeitpunkt	Rhythmus	Verfahren	Anzahl Flst.	betroffene Flurstücke	Flächen-nutzer	naturschutzfachl. Aufsicht erforderlich	bestehen-der Vertrag	Priorität	Hinweise
60001	Zweischürige Mahd mit dem ersten Schnitt nicht vor Anfang Juli (nach Samenreife von <i>Armeria maritima</i>)	1.2.1.6	Erhalt der schwermetall-spezifischen Vegetation am Haldenfuß. Sicherung des Fortbestandes der individuenreichsten Population einer vermutlich eigenständigen Grasnelkensisippe (<i>Armeria maritima</i> agg.)	6130	10003	Im wesentlichen Beibehaltung der bisherigen Nutzung, d. h.: extensive, zweischürige Mahd auf der Wiesenfläche zwischen Haldenböschung und Weg (gesamt 135 m²). Die Mahdtermine müssen auf den Erhalt des Vorkommens von <i>Armeria maritima</i> agg. abgestimmt sein, sollten daher einem Teil der Individuen die Möglichkeit zur Samenreife geben. In die Maßnahme einbezogen sind der Verzicht auf den Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln jeglicher Art sowie der Verzicht auf die Einbringung von Rasenansaat.	erster Schnitt ab Anfang Juli, zweiter Schnitt im August	2mal jährlich		1	Flst. 336/1 (Gem. Zug)	2	nein	nein	I	Umsetzung durch Flächen-nutzer nach Absprache
60002	Begrenzung der Mahd auf 2- bis 3 Schnitte jährlich mit dem ersten Schnitt auf der Hauptfläche nicht vor Anfang Juli (nach Samenreife von <i>Armeria maritima</i>)	1.2.1.6	Sicherung des Fortbestandes der individuenreichsten Population einer vermutlich eigenständigen Grasnelkensisippe (<i>Armeria maritima</i> agg.)	6130	10003	Weiterführung der Mahd der mageren Wiesenflächen auf dem Haldenkörper (gesamt 1.430 m²) mit Beschränkungen. Aus Sicht der Erhaltung der <i>Armeria</i> -Population sollten auf dem Hautteil der Fläche nicht mehr als zwei Schnitte im genannten Turnus erfolgen (so auf der größeren zusammenhängenden Fläche südlich des Gebäudes). Stärker durch Tritt beanspruchte Teilflächen in der engeren Umgebung des Wochenendhauses können in Jahren mit gutem Aufwuchs auch dreimal und bereits im Juni gemäht werden. Die Mahdtermine müssen auf den Erhalt des Vorkommens von <i>Armeria maritima</i> agg. abgestimmt sein, sollten daher einem Teil der Individuen die Möglichkeit zur Samenreife geben. In die Maßnahme einbezogen sind ein vollständiger Verzicht auf den Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln jeglicher Art sowie das unbedingte Unterlassen der Einbringung von Rasenansaat.	auf Hauptfläche erster Schnitt ab Anfang Juli, zweiter Schnitt im August	2(-3)mal jährlich		1	Flst. 336/1 (Gem. Zug)	2	nein	nein	I	Umsetzung durch Flächen-nutzer nach Absprache
60003	Beseitigung von Kompostablagerungen	12.4.6	Erhalt der Wuchsorte schwermetallspezifischer Vegetation auf dem Haldenkörper.	6130	10003	Verlegung des derzeit in der LRT-Fläche platzierten Kompostplatzes an eine Stelle im Grundstück, die von der LRT-Fläche möglichst weit entfernt ist. Vollständige Entfernung des auf die LRT-Fläche aufgebrachten Kompostgutes.	sofort möglich und notwendig	einmalig		1	Flst. 336/1 (Gem. Zug)	2	nein	nein	I	Umsetzung durch Flächen-nutzer nach Absprache
60004	Beseitigung gepflanzter Ziergehölze am Südrand der Halde	12.4.4	Erhalt der schwermetall-spezifischen Vegetation und des offenen Charakters der Halde; Verhinderung zu starker Beschattung und damit einhergehender Verkleinerung und Beeinträchtigung der LRT-Fläche.	6130	10003	Ersatzlose Entfernung der am Süd- und Westrand des Haldenplateaus gepflanzten Ziergehölze (Blaufichte, Kiefer, Silber-Ahorn, derzeit bis 2 m hoch), besonders aber des Fichtenriegels von 5 Blaufichten am Südrand	sofort möglich	einmalig		1	Flst. 336/1 (Gem. Zug)	2	nein	nein	II	Umsetzung durch Flächen-nutzer nach Absprache
60005	kleinflächiges Brennen (Flammen) zum Erhalt der Heideflächen (anfangs versuchsweise)	12.1.7	Verjüngung der <i>Calluna</i> -Sträucher und Offenhaltung der Fläche; Sicherung nährstoffarmer Verhältnisse; Eindämmung aufkommender Gehölzsukzession	4030	10004	Gezieltes Brennen von ausgewählten Einzelflächen, vorerst versuchsweise (Details siehe Kapitel 9.2). Durch das Feuer sollte die Streuschicht und ein eventueller Grasfilz effektiv dezimiert werden. Ebenso sollte die aufkommenden Pioniergehölze zum Absterben gebracht werden. Das Totholz sollte in einem gewissen Umfang in stehender oder liegender Form auf der Fläche verbleiben (als Sonderstruktur, z. B. für die Zauneidechse). Die Umsetzung hat in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr zu erfolgen.	innerhalb der nächsten 5 Jahre im Zeitraum November bis März	alle 10-15 Jahre		2	Flst. 405/1 und 333/21 (Gem. Hilbersdorf)	4	ja	nein	II	vorerst auf drei Probeflächen
60006	Auslichten der Vorwaldbestände zur Förderung der Heidevegetation	12.1.2.3	Auflichtung der Fläche zur Förderung des Wachstums von <i>Calluna vulgaris</i>	4030	10005	auf 7.580 m² Durchlichtung des Vorwaldes; Herausnahme einzelner Birken in dichteren Beständen. Das Schnittgut kann als Sonderstruktur am Rand der Fläche aufgeschichtet oder abgelagert werden.	innerhalb der nächsten 5 Jahre im Zeitraum November bis März	ca. alle 10 Jahre		1	Flst. 333/21 (Gem. Hilbersdorf)	4	ja	nein	II	

ID	Bezeichnung der Maßnahme	Nr. in BfN-Referenzliste	Maßnahmeziel	LRT	ID	konkrete Angaben zur Maßnahme	Zeitpunkt	Rhythmus	Verfahren	Anzahl Flst.	betroffene Flurstücke	Flächen-nutzer	naturschutzfachl. Aufsicht erforderlich	bestehen-der Vertrag	Priorität	Hinweise
60009	Beschränkung der Mahd auf 2 bis 3 Schnitte jährlich mit dem ersten Schnitt nicht vor Anfang Juli (nach Samenreife von <i>Armeria maritima</i>)	1.2.1.6	Erhalt der kleinflächigen Schwermetallrasen mit <i>Armeria maritima</i> agg. auf der Krone der Trockenmauer und angrenzendem Rasen. Der Standort wird bisher durch Rasenpflege mit unangepasster Schnittfrequenz beeinträchtigt.	6130	10008	Anzustreben ist die Überführung der Fläche von 400 m² in eine zweimalige Mahd im genannten Turnus. Der bisher angewendete Schnittmodus führt zur Ausdünnung der typischen Pflanzenarten und hat die Zunahme von schnitt- und tritttoleranten Ubiquisten (Löwenzahn, Weißklee) zur Folge. In Teilbereichen am Rand des vorbeiführenden Weges kann in Jahren mit gutem Aufwuchs ein dritter Schnitt erfolgen. Die Schnitthöhe sollte 5 cm nicht unterschreiten. Das Mähgut ist von der Fläche zu entfernen. Der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie die Neuansaat der Fläche müssen in jedem Fall unterbleiben. Ebenso ist keinesfalls eine Bepflanzung mit Gehölzen und/oder Stauden durchzuführen. Der bereits hier gepflanzte einzelne Goldregenstrauch sollte ersatzlos entfernt werden (führt zu Stickstoffanreicherung).	erster Schnitt ab Anfang Juli, zweiter Schnitt im August	2- bis 3mal jährlich		1	Flst. 318/4 (Gem. Zug)	8	nein	nein	II	Umsetzung durch Flächen-nutzer nach Absprache
60010	Auslichten dichter Vorwaldbestände zur Förderung der schwermetallspezifischen Flechtenvegetation	2.4.7	Sicherung und Verbesserung der mikroklimatischen Verhältnisse an den Wuchsorten schwermetallspezifischer Flechten durch Verminderung des Laubeintrages und Gewährung ausreichender Lichtverhältnisse.	6130	10006	Entnahme von Birken, Eschen und Ebereschen aus dem fast geschlossenen Bestand mit dem Ziel der Auflichtung und lokalen Freistellung von offenliegendem Grobbergematerial mit Flechtenbesiedlung. Ziel für die Gesamtfläche von etwa 550 m² die dauerhafte Unterbrechung des Kronenschlusses sein, bei der ein ausreichender Lichtgenuss und gleichzeitig die für das Flechtenwachstum notwendige Luftfeuchte gewährleistet sind.	November bis März	ca. alle 10 Jahre		1	Flst. 318/4 (Gem. Zug)	8	ja	nein	II	
60011	regelmäßige Beseitigung des Neuaustriebes von Gehölzen an der Haldenböschung (alle 2-3 Jahre)	12.1.2.2	Erhalt der Offenfläche als Wuchsort schwermetallspezifischer Vegetation.	6130	10009	Freischneiden und manuelle Beseitigung von Gehölzausschlag auf der vor einigen Jahren freigestellten Fläche (560 m²). Das anfallende Schnittmaterial ist zu entfernen.	November bis März	alle 2-3 Jahre		1	Flst. 529 (Gem. Zug)	3	ja	nein	II	Zuletzt 2004 durchgeführt
60012	Auslichten des Gehölzbewuchses an der Böschungsoberkante	2.4.8	Lichtstellung der noch fragmentarisch erhaltenen <i>Silene-Potentilla</i> -Fluren. Erhalt des Wuchsortes schwermetallspezifischer Vegetation durch Beseitigung der beschattenden und laubeintragenden Gehölze.	6130	10010	Entfernen der Pioniergehölze (vorwiegend Birke, Eberesche, Esche, Salweide) auf einer Gesamtfläche von 2.000 m². Sie umfasst einen an die bereits bestehende Offenfläche angrenzenden 5-10 m breiten Saum sowie die westliche Kante der Haldenböschung. Durch die Maßnahme sind die bereits vorhandenen Offenflächen am Süd- und Westrand wieder miteinander zu verbinden. Ein Teil des Gehölzschnittes (Stammstücke) kann als Sonderstruktur an der Waldkante aufgeschichtet werden, der größte Teil ist jedoch zu entfernen.	November bis März	einmalig		1	Flst. 529 (Gem. Zug)	3	ja	nein	II	
60013	Beseitigung des Neuaustriebes von Gehölzen (alle 2-3 Jahre)	12.1.2.2	Erhalt der vegetationsarmen artenreichen Initialstadien thermo- und basiphiler Vegetation auf schwermetallhaltigem Substrat (<i>Silene-Potentilla</i> -Gesellschaft). Offenhalten der Haldenböschung.	6130	10011	Freischneiden bzw. manuelle Beseitigung von Gehölzausschlag (2.000 m²). Das anfallende Schnittmaterial ist zu entfernen (Ablagerung im angrenzenden Bereich möglich).	November bis März	alle 2-3 Jahre		1	Flst. 529 (Gem. Zug)	3	ja	nein	I	Zuletzt 2004 durchgeführt
60014	jährliche Mahd (ab September) der offenen Wiesenfläche	1.2.1.6	Dauerhaftes Offenhalten der Haldenbereiche mit wertvoller Vegetation	6130	10011	Jährlich einmalige Herbstmahd auf der vorher von größerem Gehölzaustrieb befreiten Fläche von ca. 550 m². Das Mähgut ist vollständig zu beraumen.	September/Okttober	1mal jährlich		1	Flst. 529 (Gem. Zug)	3	ja	nein	I	
60015	Abplaggen vergraster Randbereiche	12.1.5	Zurückdrängung des in die artenreichen Krautbestände einwachsenden Grasbewuchses (<i>Calamagrostis epigejos</i>). Möglichkeit der Neuschaffung von Initialstadien für <i>Silene</i> -Fluren.	6130	10011	Abplaggen eines stärker mit <i>Calamagrostis epigejos</i> verwachsenen Saumes am nordöstlichen Rand der LRT-Fläche. Abstechen von Rasensoden per Hand (ca. 100 m²). Abtransport des Materials von der Fläche (Ablagerung z. B. im benachbarten Vorwald möglich).	in Verbindung mit Maßnahme 60014	einmalig		1	Flst. 529 (Gem. Zug)	3	ja	nein	I	
60016	Auslichten dichter Vorwaldbestände zur Förderung der schwermetallspezifischen Flechtenvegetation	2.4.7	Erhalt der Wuchsorte schwermetallspezifischer Vegetation im Bereich der Haldenböschung.	6130	10012	Entnahme von Birken und Salweiden aus dem aufwachsenden Bestand mit dem Ziel der Auflichtung und lokalen Freistellung von offenliegendem Grobbergematerial mit Flechtenbesiedlung. Ziel für die Gesamtfläche von etwa 1.200 m² sollte die dauerhafte Unterbrechung des Kronenschlusses sein, bei der ein ausreichender Lichtgenuss und gleichzeitig die für das Flechtenwachstum notwendige Luftfeuchte gewährleistet sind.	November bis März	ca. alle 10 Jahre		1	Flst. 529 (Gem. Zug)	3	ja	nein	II	

ID	Bezeichnung der Maßnahme	Nr. in BfN-Referenzliste	Maßnahmeziel	LRT	ID	konkrete Angaben zur Maßnahme	Zeitpunkt	Rhythmus	Verfahren	Anzahl Flst.	betroffene Flurstücke	Flächen-nutzer	naturschutzfachl. Aufsicht erforderlich	bestehen-der Vertrag	Priorität	Hinweise
60018	Auslichtung des Vorwaldes an der Böschungsoberkante	2.4.8	Lichtstellung der noch fragmentarisch erhaltenen Silene-Potentilla-Fluren. Erhalt des Wuchsortes schwermetallspezifischer Vegetation durch Auflockerung der beschattenden und laubeintragenden Gehölze.	6130	10014	Gezielte Aufflichtung durch Entnahme von Pioniergehölzen (vorwiegend Birke, Eberesche, Esche, Eiche) auf einer Gesamtfläche von 1.200 m² (ca. 15 m Breite) an der westlichen Kante der Haldenböschung. Eingestreute Kiefern können in bestimmten Umfang erhalten bleiben. Ein Teil des Gehölzschnittes (Stammstücken) kann an der Böschungsoberkante als Sonderstruktur aufgeschichtet werden, da nur eine geringe Möglichkeit des schadlosen Abtransportes besteht.	November bis März	ca. alle 10 Jahre		2	Flst. 237/7 und 235/7 (Gem. Zug)	5, 3	ja	nein	II	
60019	Beseitigung des Neuaustriebes von Gehölzen (alle 2-3 Jahre)	12.1.2.2	Erhalt der vegetationsarmen artenreichen Initialstadien thermo- und basiphiler Vegetation auf schwermetallhaltigem Substrat (Silene-Potentilla-Gesellschaft). Offenhalten der Haldenböschung.	6130	10015	Freischneiden bzw. manuelle Beseitigung von Gehölzausschlag (2.270 m²). Das anfallende Schnittmaterial ist zu entfernen.	November bis März	alle 2-3 Jahre		1	Flst. 235/7 (Gem. Zug)	3	ja	nein	I	Zuletzt 2004 durchgeführt
60020	Schaffung von Rohbodenflächen durch Abplaggen vergraster Bereiche	12.1.5	Zurückdrängung des in die artenreichen Krautbestände einwachsenden Grasbewuchses (Calamagrostis epigejos). Möglichkeit der Neuschaffung von Initialstadien für Silene-Fluren.	6130	10015	Abplaggen eines stärker mit Calamagrostis epigejos bewachsenen Bereiches (ca. 100 m²) an der mittleren Haldenböschung. Verbringung des Substrates von der Fläche (Ablagerung in angrenzenden Vorwaldbereichen möglich).	in Verbindung mit Maßnahme 60009	einmalig		1	Flst. 235/7 (Gem. Zug)	3	ja	nein	I	
60021	Auslichten dichter Vorwaldbestände zur Förderung der schwermetallspezifischen Flechtenvegetation an den Haldenböschungen	2.4.7	Sicherung und Verbesserung der mikroklimatischen Verhältnisse an den Wuchsorten schwermetallspezifischer Flechten durch Verminderung des Laubeintrages und Sicherung geeigneter Lichtverhältnisse.	6130	10016	Entnahme von Birken aus dem stellenweise fast geschlossenen Bestand mit dem Ziel der Aufflichtung und lokalen Freistellung von offenliegendem Grobbergematerial mit Flechtenbesiedlung. Ziel für die Gesamtfläche sollte die dauerhafte Durchbrechung des Kronenschlusses sein, bei der ein ausreichender Lichtgenuss und gleichzeitig die für das Flechtenwachstum notwendige Luftfeuchte gewährleistet sind.	innerhalb der nächsten 5 Jahre im Zeitraum November bis März	ca. alle 10 Jahre		2	Flst. 11/1 (Gem. Langenrinne); Flst. 72 (Gem. Zug)	6	ja	nein	II	
60022	Auslichten dichter Vorwaldbestände zur Förderung der schwermetallspezifischen Flechtenvegetation an den Haldenböschungen	2.4.7	Sicherung und Verbesserung der mikroklimatischen Verhältnisse an den Wuchsorten schwermetallspezifischer Flechten durch Verminderung des Laubeintrages und Sicherung geeigneter Lichtverhältnisse.	6130	10017 10018	Entnahme von Birken aus dem stellenweise fast geschlossenen Bestand mit dem Ziel der Aufflichtung und lokalen Freistellung von offenliegendem Grobbergematerial mit Flechtenbesiedlung. Ziel für die Gesamtfläche sollte die dauerhafte Durchbrechung des Kronenschlusses sein, bei der ein ausreichender Lichtgenuss und gleichzeitig die für das Flechtenwachstum notwendige Luftfeuchte gewährleistet sind.	innerhalb der nächsten 5 Jahre im Zeitraum November bis März	ca. alle 10 Jahre		1	Flst. 11/1 (Gem. Langenrinne);	6	ja	nein	II	